

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 5

Artikel: Ein Zwischenspiel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-452036>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spartakus

Wenn wir staunend aus Balin vernehmen
Von dem lieben Knechtlein und derlei,
Denken wir: Wer muss sich da wohl schämen,
Wer ist schuld an solcher Schweinerei?
Kann noch tiefer die Regierung sinken,
Die nicht Herr wird über das Geschmeiss? —
Ach, ich glaube, alle beide stinken
Nach der Bibabolschewikiweis.

Ob sie sich nach rechts bedächtig bücken
Oder aber sich nach links bemühen:
Beide wollen sie die Welt beglücken,
Beide für das Reich der Zukunft glühn.
Wo der feiste Bourgeois für die Zeche
Bluten muss bis auf sein Schmalzgebein,
Wo es heisst: Mastburger bleche, bleche,
Heute wollen wir die Herren sein.

Wollen jene heut' es, diese morgen —
Solches ist der ganze Unterscheid —
Und ob sie sich heut' das Fell versorgen:
Brüder sind sie doch trotz Schimpf und Streit.
Drum, bevor sie wieder sich vertragen
Und gemeinsam dich bestinken, Christ,
Mögst du beide sie zum Teufel jagen,
Wenn du, Michel, wohl beraten bist. z. g.



Srau Stadtrichter: Was
säg Sie au zu dere Stad-
ratswösch, Herr Seufi?
Händ Sie au zuegloset?
Herr Seufi: Zank Ehne, ä
so wohl isch mr na nie gli,
daß i enere so ä Xumedi hät
möge gan ablofe.
Srau Stadtrichter: Aber
schön isches glih von ehne,
daß i kei Jirrit heufched bi
dene Borstellige und sie
chömid fust ziemli chosli z'fah.

Herr Seufi: Dene Chöfle wär scho abzähle, das
„Bolschewiktheater“ isch halt vercheert igrich,
vo Rechts möge ghört bi derige senfationelle
Borstellige d' Stadtröt uf Tribünen ue und 's
Publikum in Saal abe; dann bruchtid i nu na de
Goldener azelle, daß i zwüschet zwei Totä-
meren inen eis ufmechi uf dr Handorgel, mit zwei
Stranken Jirrit heftid i allimal usverchauf.

Srau Stadtrichter: Obig eigen isch es scho, wie
i mit derige Wirtshusgespräche euser Stranken un-
gstraft chönd verpolitistieren und verschurze und
fäb isch es.

Herr Seufi: Glaube mürkli au, es wär glih gange,
wenn i de Magim Gorki und de Burzow nüd
azoge heftid; i nimmen a, sie werdid z' Petersburg
inne im Stadtrat de Chüng und dā Traber ä nüd
azieh.

Srau Stadtrichter: Es nimmt mi nu na Wunder,
was desäb gemeint hät, sie lehned de Blasfemismus
vorläufig ab; i i'r ächt fäbne na z'menig verruckt?

Herr Seufi: Gar nüd, aber es hät halt under denen
Oberproletariere ganz Gähare, wo z' feißi
Kassbüechli händ für dießäb Politik.

011110

Ein Zwischenspiel

Als die letzten Schüsse in die Kämpfer fielen,
Wollten schon die Friedensglocken tönen...
Wie die Magd in alten Finken über Dielen
Schlich der Friedensengel furchtsam durch das Stöhnen.
Traurig' Zwischenspiel ist's, was wir heute sehen,
Da der Hohn den Ueberwund'nen knechtet.
Lebensmittel lassen wir hinübergehen,
Not zu lindern, wo die Liebe noch entrechtet.

Uns ist klar, warum in jenen Wintertagen
Scheu und ängstlich Friedensworte kamen;
Blut'gen Kampfes Ende war's, doch wer will sagen,
Dass die Tage, hasserfüllt, ein Ende nahmen?

Waffenstillstand ist noch nicht der Leiden Ende,
Zwischenspiel ist es, nicht Krieg, nicht Friede,
Es zu leiten, braucht's barmherz'ge, weiche Hände,
Die versöhnen, was der wilde Hass sonst schied.

W. H. H.

Zus der Schule

Lehrer: Als Caesar beim Rubikon
angelangt war — (einen unaufmerksamen
Schüler fragend) — wo war Caesar an-
gelangt, Bünzli?

Bünzli: Bei Rubikon!

Genaue Zeit



Wollen Sie eine zuverläs-
sige Uhr? Wünschen Sie, dass Ihre
Uhr gut und billig repariert wird,
so wenden Sie sich an obige alt-
bekannte Firma. 1885

Gebrauchte 1906

Schreibmaschinen!!

Verkauf — Vermietung

Reparaturen aller Systeme.

I. Spezialgeschäft

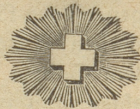
gebr. Schreibmaschinen

G. Freudenberg, Zürich 8,

Seefeldstr. 21.

Telephon Hottingen 3795.

Shebo-Phönix-Werke, Zürich 1.



Schmerzhafter

empfinden Sie die Kälte, wenn Sie Schnitt-, Kratz-, Quetschwunden oder Frostbeulen haben. Die „Flüssige Haut“ schliesst antiseptisch, hermetisch die Wunden. Unsichtbar im Tragen. Blutungen werden sicher zum Stillstand gebracht. Aerztlich begutachtet und empfohlen. Ein ideales Schutzmittel. In allen Staaten geschützt. Zu beziehen in Apotheken, Drogerien, Sanitäts-, Parfümerie-, Kolonialwaren-, Sport- und Papeteriegeschäfte. Achten Sie auf den Namen »Shebo-Phönix Flüssige Haut«. Export in alle Entente- und neutralen

Staaten.

Shebo-Phönix, Chem. Laboratorium, Zürich 1.

Telephon Seinau 6391.

Telegramm-Adresse Shebo Zürich.

Solvente Kantonsvertreter werden gesucht.

1934

Gemeinderatschubling

1935 fabriziert als Spezialität

H. Welkerling, Metzgerei

Rapperswil. (OF 8832 Z)

Telephon 39. — Prompter Versand.

Bitte lesen! Schellenbergs weltberühmtes 20 Jahre jünger

auch genannt **Exlepäng**, gibt jedem grauen Haar die frühere Farbe wieder. Seit 10 Jahren von Prof. u. Aerzten etc. empfohlen. Ein Versuch genügt. Preis der Flasche Fr. 8.60, franko. Diskreter Postversand Generalvertrieb: **Max Hooge**, Basel 18. 1816

Uhren und Bijouterie Trauringe

Wwe. C. F. Johannsen

Zur Weltuhr, Zürich 1

61 Niederdorfstrasse 61.

Hotels Theater & Konzerte Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!

Exquisite Weine.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert

1871

Erstklassiges Orchester



Oh! *Ein graues Haar*
Erstbekanntes Spezialgeschäft für kunst-
gerechtes Haarärben. Auch missfärbige
Haare werden fachgemäss behandelt und
möglichst wieder in guten Farbenton ge-
bracht. Verkauf der meistbekannten Färb-
mittel und Wiederhersteller in jeder Preis-
lage. Katalog über Färb- und Toilet-
Artikel gratis.

F. Kaufmann, Kasernenstrasse 11, Zürich
Tel.: 2274 Seinau.

Café-Restaurant Station

Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon.

1907

Reale Weine, prima Saft. — ff. Hürlimannbier. — Fische-Spezialität.
Kleines Gesellschaftelokal. (JH 7767 Z) H. Binder-Gubler.

Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstrasse 47. — ff. offene Land- und Flaschenweine,
ff. Bier, Höfl. empfiehlt sich 1917

Frl. Jos. Berta Jäger.

Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse

la reale Land- u. Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier

1877

Kleines Vereinalokal

Höflich empfiehlt sich

Frau Wwe. Baumgartner.

Grossen Erfolg! erzielen Sie mit einem Inserat
im „Nebelspalter“!